

Medienmitteilung Suchthilfe ags:

Hohe Nachfrage und neue Ansätze in Prävention und Beratung

Aarau, 08. April 2026 - **Die Suchthilfe ags blickt im Jahresbericht 2025 auf ein intensives und wirkungsstarkes Jahr zurück. Die Nachfrage nach Präventions- und Beratungsangeboten blieb hoch, gleichzeitig nahmen die Komplexität der Fälle und die Anforderungen an die Fachpersonen weiter zu.**

In der **Suchtberatung ags** wurden im Berichtsjahr 2'421 Klientinnen und Klienten begleitet, davon 1'275 Neumeldungen. Neben Alkoholproblemen zeigte sich insbesondere beim Kokainkonsum eine zunehmende Relevanz. Auch Verhaltensabhängigkeiten gewannen an Bedeutung. Auffällig bleibt der hohe Anteil an Angehörigen, die Unterstützung suchen. Gemeinsam mit Partnerorganisationen (BZBplus, PDAG) wurde ein Pilotprojekt zur Führung eines «Intensiven Case Managements (ICM)» vorbereitet, das ab 2026 insbesondere Patientinnen und Patienten der PDAG mit komplexen Krankheitsbildern (mehrere Erkrankungen) besser unterstützen soll.

Die **Suchtprävention Aargau** erreichte mit über 500 durchgeführten Modulen und mehr als 14'000 direkten Kontakten eine breite Bevölkerung. Schwerpunkte lagen auf langfristigen Präventionsansätzen in Schulen und Gemeinden. Mit neuen Programmen wie «#standup» gegen Mobbing oder «Communities That Care» werden nachhaltige Wirkungen angestrebt. Gleichzeitig wurden die digitalen Angebote mit Elternvideos gezielt ausgebaut.

Ein zentrales Thema im Jahr 2025 war für sowohl für Beratung wie auch Prävention zusätzlich zur Etablierung der neuen Angebote die Weiterentwicklung der bestehenden Dienstleistungen. Parallel dazu starteten Wirkungsmessungen, um die Wirkung und den Nutzen der Angebote zu überprüfen und gezielt aufgrund der Messergebnisse Optimierungen vorzunehmen.

Die **Suchthilfe ags** stand zudem vor internen Herausforderungen. Die Belastung für Mitarbeitende blieb hoch und verstärkte sich phasenweise durch eine umfassende IT-Umstellung, steigende Anforderungen an Datenschutz und -sicherheit und Nutzung von künstlicher Intelligenz in der Alltagsarbeit. Gleichzeitig wurden sowohl in der Geschäftsleitung als auch im Stiftungsrat wichtige personelle Weichen gestellt. Finanziell zeigte sich die Suchthilfe ags stabil. Das Geschäftsjahr schloss mit einem leichten Gewinn ab, die Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle ordnungsgemäss bestätigt.

Fazit: Die Suchthilfe ags entwickelt ihre Angebotspalette gezielt weiter und setzt verstärkt auf koordinierte Versorgung, langfristige Prävention und digitale Formate. Gleichzeitig bleibt die Sicherstellung ausreichender Ressourcen eine zentrale Herausforderung.